

Nachhaltiges Oberkirch

---

# Grundsatzpapier

---

Version 1  
30. September 2020



**Erarbeitet durch**

AG Grundsatzpapier

Sabrina Fontanesi

Antoine Hauck

Meta Lehmann

André Ljutow

Thomas Sattler

Moritz Scheiwiler

Silvia Schüssler

**Genehmigt durch die Mitgliederversammlung vom 23. September 2020**

Dateiname: grundsatzpapier\_20200930.docx Speicherdatum: 30. September 2020



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>1 Nachhaltigkeit aus unserer Sicht</b>	<b>3</b>
1.1 Definition von Nachhaltigkeit	3
1.2 Nachhaltigkeit für Oberkirch	4
<b>2 Soziales</b>	<b>5</b>
2.1 Respektvolles Zusammenleben und gelebte Partizipation	5
2.2 Chancengerechtigkeit in der Bildung	6
2.3 Gesundheit für alle	7
2.4 Vielfältiges Wohnen und soziale Durchmischung	8
2.5 Aktive Integration	9
<b>3 Umwelt</b>	<b>10</b>
3.1 Mehr Natur im Siedlungsraum	10
3.2 Förderung der Biodiversität in der Landschaft	11
3.3 Erneuerbare Energieversorgung	12
3.4 Nachhaltige Mobilität	13
<b>4 Wirtschaft</b>	<b>14</b>
4.1 Zukunftsfähige Wirtschaft und lokales Gewerbe	14
4.2 Ökologische Beschaffung durch die Gemeinde	15
4.3 Gesunde Gemeindefinanzen und tragfähige Steuerpolitik	16

## Vorwort

Das Grundsatzpapier formuliert die Haltungen und Visionen der Mitglieder von Nachhaltiges Oberkirch. Das Dokument ist so aufgebaut, dass zuerst der Begriff Nachhaltigkeit konkretisiert wird. Anschliessend werden die Themen behandelt, welche uns zum aktuellen Zeitpunkt für Oberkirch als wichtig erscheinen. Sie sind in drei Kapitel gegliedert, welche die Bereiche einer nachhaltigen Entwicklung abdecken: Soziales, Umwelt und Wirtschaft.

Pro Thema enthält das Dokument einen rot hinterlegten Abschnitt «Konkrete Ansatzpunkte». Diese Aufzählung zeigt, wo wir Möglichkeiten sehen im genannten Thema aktiv zu werden. Die Aufzählung ist als Ideensammlung zu verstehen. Die Festlegung der Aktivitäten, welche effektiv angegangen werden sollen, erfolgt periodisch in einer strategischen Planung.

Das Grundsatzpapier wurde durch eine Arbeitsgruppe von sieben Personen entworfen. An der Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2020 erhielten alle Interessierten die Möglichkeit, sich zum Papier zu äussern. Die Rückmeldungen aus der Diskussion flossen in die Endfassung ein. Das vorliegende Grundsatzpapier wurde am 23. September 2020 von der ausserordentlichen Generalversammlung genehmigt. Es behält seine Gültigkeit solange bis an einer Generalversammlung eine neue Version des Grundsatzpapiers genehmigt wird.



# 1 Nachhaltigkeit aus unserer Sicht

## 1.1 Definition von Nachhaltigkeit

Ursprünglich hatte Nachhaltigkeit eine forstwissenschaftliche Bedeutung. Sie bezeichnete das forstwirtschaftliche Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann. Im Bericht «Our common future» (Unsere gemeinsame Zukunft) der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der UNO von 1987 wird Nachhaltigkeit wie folgt definiert:

**Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.**

Dieses Konzept und der Bericht prägten die bedeutende Rio-Konferenz der UNO 1992. Dort wurde die Kommission für Nachhaltige Entwicklung gegründet und die Biodiversitätskonvention der UNO angenommen. Seit diesem Zeitpunkt hat das Konzept auf der ganzen Welt grossen Zuspruch erfahren. Bei der Umsetzung gibt es jedoch vielerorts noch Handlungsbedarf.

Die Entwicklung unserer Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit basiert auf den drei Aspekten der sozialen Nachhaltigkeit, der ökologischen Nachhaltigkeit (Umwelt) und der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Dies wird durch das nachfolgende Bild illustriert:



Die drei Bereiche einer nachhaltigen Entwicklung und ihre Schnittmengen; Bildquelle des Originals: [thesustainablepeople.com](http://thesustainablepeople.com), eigene Bearbeitung

## 1.2 Nachhaltigkeit für Oberkirch

Nachhaltiges Oberkirch hält in seinen Statuten fest: „Eine nachhaltige Entwicklung, welche ökologische, soziale und wirtschaftliche Themen berücksichtigt und die Lebensgrundlagen auch für spätere Generationen erhält, dient uns als Leitlinie.“ Auf Basis des weltumspannenden Konzepts von Nachhaltigkeit legen wir den Fokus auf die Gemeinde Oberkirch. Wir wollen global denken und lokal handeln. In unserem Einflussbereich bedeutet das:

- Wir setzen uns dafür ein, dass unser Konsum, unsere Mobilität und unser Wohnen so ökologisch verträglich wie möglich gestaltet sind. Wir setzen uns lokal für Aktivitäten ein, welche der Umwelt dienen und die natürlichen Ressourcen und die Biodiversität langfristig erhalten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner von Oberkirch gleichermassen am sozialen Leben teilnehmen können und sich hier wohl fühlen. Dabei wollen wir vor allem diejenigen unterstützen, welche sich nur begrenzt für sich selbst einsetzen können. Das sind insbesondere Kinder und Jugendliche, Menschen mit wenig Einkommen, Menschen mit Migrationshintergrund und gesundheitlich beeinträchtigte Mitmenschen.
- Wir setzen uns für eine Wirtschaft ein, die den Menschen dient und Rücksicht nimmt auf ihre Angestellten und die Umwelt. Wir helfen mit, Rahmenbedingungen für eine Wirtschaft zu schaffen, die Ressourcen nachhaltig nutzt und der es gelingt, die Herausforderungen einer fossilfreien Zukunft als Chance wahrzunehmen. Wir unterstützen eine Wirtschaft, die mit ihren unternehmerischen Aktivitäten eine nachhaltige Entwicklung begünstigt.

Nachhaltiges Oberkirch sucht die Zusammenarbeit mit Gruppierungen und Menschen, die ähnliche Ziele verfolgen, da man gemeinsam mehr erreicht.

## 2 Soziales

### 2.1 Respektvolles Zusammenleben und gelebte Partizipation

Wer die Gegenwart und die Zukunft der Gemeinde mitgestalten kann, identifiziert sich mit Oberkirch und übernimmt eher Verantwortung für sich und seine Umgebung. Es ist wichtig, die Menschen in politische Prozesse miteinzubeziehen. Kinder und Jugendliche sollen ihre Meinung einbringen können, wenn sie von Entscheidungen direkt betroffen sind. Sie sollen sich als Teil der Gesellschaft wahrnehmen und sich in ihren Anliegen ernst genommen fühlen. Dies trägt zur Demokratisierung bei und fördert ihre individuelle Entwicklung. Auch Nichtschweizerinnen und Nichtschweizer sollen die Möglichkeit haben, ihre Ideen und Meinungen bei kommunalen Themen einzubringen und ihre Wohngemeinde mitzugestalten.

Nachhaltiges Oberkirch befürwortet alle Aktivitäten, die das friedliche und integrative Zusammenleben in Oberkirch fördern, seien es Vereine, Brauchtum, Kultur-, Freizeit- oder Sportangebote.

Wir sehen es als wichtig an, dass Quartiere und Weiler, die weit vom Ortszentrum entfernt liegen, in ihren Bedürfnissen unterstützt werden. Ihre Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich trotz räumlicher Distanz Oberkirch zugehörig fühlen.

Neuzugezogene wollen wir wohlwollend in unsere Gemeinschaft aufnehmen und sie zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermuntern. Nachhaltiges Oberkirch ist selbst eine der Plattformen, über die ähnlich gesinnte Mitbürgerinnen und Mitbürger sich einbringen können. Wir sind über unsere aktiven Mitglieder im Kontakt mit der Bevölkerung, nehmen aktuelle Anliegen auf und unterstützen sie, sofern sie unseren Grundsätzen entsprechen.

Wir pflegen den Kontakt zu den anderen politischen Gruppierungen und Parteien in der Gemeinde. Demokratische Prinzipien wie Konkordanz oder das Respektieren von unterschiedlichen Meinungen sind uns wichtig. Wir engagieren uns für eine Gemeindeentwicklung, die unseren Grundsätzen entspricht.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Wir nehmen an Mitwirkungsverfahren als Nachhaltiges Oberkirch teil oder unterstützen unsere Mitglieder bei Einzeleingaben.
- Wir suchen den regelmässigen Austausch mit den Präsidien der anderen Ortsparteien und dem Gemeinderat.
- Wir sind am Neuzuzügeranlass präsent.
- Je nach Thema arbeiten wir mit lokalen Vereinen zusammen.
- Wir prüfen die Gründung einer Kinder- und Jugendkommission.
- Wir suchen die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesellschaft der Stadt Sursee im Bereich Jugendarbeit.

## 2.2 Chancengerechtigkeit in der Bildung

Bildung ist eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft. Eine ganzheitliche Bildung umfasst neben Wissen auch musische, kreative, motorische und soziale Kompetenzen. Nachhaltiges Oberkirch setzt sich für optimale Lernbedingungen und eine zeitgemässe Infrastruktur für die Primarschule ein. Die Bedürfnisse von Kindern, Lehrpersonen und Eltern sollen dafür abgeholt und berücksichtigt werden.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer und Frauen ist uns wichtig. Wir setzen uns für kindergerechte Tagesstrukturen und bedarfsgerechte Ferienbetreuung in der Gemeinde ein.

Wir setzen uns ein für Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich. Alle Kinder sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihr Potenzial entfalten können und bei Bedarf Unterstützung erhalten.

Wir engagieren uns für zumutbare, sichere Schulwege.

Die Sekundarstufe, die schulischen Dienste (Logopädie, Psychomotoriktherapie und Schulpsychologie) und die Musikschule für die Schülerinnen und Schüler von Oberkirch werden regional koordiniert, ebenso niederschwellige Angebote zur Jugend- und Erwachsenenbildung. Wir unterstützen diese Angebote und setzen uns dafür ein, dass sie möglichst für alle Bevölkerungsschichten zugänglich sind und die Gemeinde Oberkirch sie solidarisch mitträgt.

### Konkrete Ansatzpunkte

- Wir engagieren uns dafür, dass auch in den Ferien ein Betreuungsangebot für Kinder von berufstätigen Eltern eingeführt wird.
- Wir setzen uns für einen vergünstigten Zugang zur Spielgruppe für Familien mit wenig Einkommen ein.
- Wir fordern, dass Lehrpersonen eingestellt werden, welche über die ihrer Aufgabe entsprechende Ausbildung verfügen oder diese Ausbildung berufsbegleitend absolvieren (z. B. Schulische Heilpädagogik).
- Wir legen Wert darauf, dass das für die Schule zuständige Gemeinderatsmitglied, die Bildungskommission, die Schulleitung und die Lehrpersonen mit dem Thema «Institutionelle Diskriminierung» vertraut sind. Es soll darauf geachtet werden, dass Selektionsentscheide auf der Basis der Leistung der Lernenden gemacht werden und nicht auf Grund von anderen Merkmalen. Die Bildungsstatistik in Oberkirch soll regelmässig auf Anzeichen für institutionelle Diskriminierung untersucht werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Hausaufgaben erteilt werden, welche die Lernenden ohne Unterstützung der Eltern erledigen können.
- Wir unterstützen, dass die Gemeinde weiterhin das Angebot von Musik und Bewegung vom Kindergarten bis zur 2. Klasse und den freiwilligen Schulsport finanziert.

## 2.3 Gesundheit für alle

Das körperliche, geistige und soziale Wohlergehen der Bevölkerung ist ein Gut, das wir in allen Lebenslagen erhalten und pflegen wollen. Ein besonderes Anliegen ist uns die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Wir unterstützen niederschwellige Angebote zur Prävention und der Förderung der Gesundheit der ganzen Bevölkerung. Nachhaltiges Oberkirch setzt sich dafür ein, dass die Bevölkerung lokal Zugang zu angemessener Gesundheitsversorgung hat. Auch der Schutz vor Verkehrslärm trägt zur mentalen Gesundheit und zum Wohlbefinden bei.

Als Basis für die mentale Gesundheit sollen sich die Menschen in Oberkirch im täglichen Miteinander sicher fühlen. Zentral dabei ist der respektvolle, wertschätzende Umgang miteinander in allen Bereichen (z. B. Schule, Vereinsleben, Sport, Kultur, öffentliche Anlässe).

Die Sicherstellung der Grundversorgung wie Energie, Wasser, Abwasser, Kehricht und Mobilität und der Rettungsdienste wie Polizei, Feuerwehr, Krankentransport oder Spitex bilden die Grundlagen für unsere individuelle, sichere Lebensentfaltung.

### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Bewegung draussen soll für alle gewährleistet sein. Wir unterstützen den Unterhalt und die Neuschaffung von attraktiven, öffentlichen Spielplätzen für Kinder und Sportmöglichkeiten auf öffentlichen Plätzen für Jugendliche und Erwachsene.
- Wir engagieren uns für einen zusätzlichen kindergerechten, naturnahen Abenteuerspielplatz in der Gemeinde.
- Wir begrüssen die kostenlose Nutzung der Gemeindeinfrastrukturen für lokale Gruppierungen.
- Wir unterstützen Massnahmen für gefährdete Personengruppen (z. B. suchtgefährdete oder psychisch angeschlagene Personen).
- Wir begrüssen Massnahmen zum Schutz der Oberkircherinnen und Oberkircher vor Lärmimmissionen.

## 2.4 Vielfältiges Wohnen und soziale Durchmischung

In der Gemeinde Oberkirch soll es geeigneten Wohnraum für Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten geben. Auch Personen und Familien mit geringem Einkommen sollen hier bezahlbare Wohnungen finden. Wohnraum für unterschiedliche Gesellschaftsschichten in denselben Quartieren trägt zur Vielfalt bei und fördert das soziale Miteinander. Bei Bedarf soll günstiger Wohnraum durch die Gemeinde unterstützt oder von den privaten Investoren eingefordert werden.

Nachhaltiges Oberkirch ist der Meinung, dass die gebaute Infrastruktur allen Altersstufen Rechnung tragen muss, beispielsweise durch kindergerechte, naturnahe Spielplätze in Siedlungen und rollstuhlgängige Zugänge. Die Gemeinde soll mit qualitätssichernden Prozessen wie Architektur- und Gestaltungswettbewerben eine qualitätsvolle Weiterentwicklung der gebauten Umwelt einfordern.

Auch im hohen Alter sollen die Menschen in Oberkirch ihr Leben nach ihren Bedürfnissen gestalten können. Wir unterstützen eine Weiterentwicklung vorhandener Strukturen auf kommunaler und regionaler Ebene, damit sie den zukünftigen Bedürfnissen einer älter werdenden Bevölkerung gerecht werden. Wir setzen uns für Wohnen im Alter in verschiedenen Formen ein und unterstützen Angebote, die ein möglichst langes selbständiges Wohnen erlauben. Betagten und pflegebedürftigen Menschen wollen wir einen Lebensabend in vertrauter Umgebung ermöglichen.

### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde bei grösseren baulichen Entwicklungen – insbesondere wenn eine erhöhte Dichte ermöglicht wird – einen Anteil von günstigen Wohnungen verlangt und/oder ermöglicht (z. B. Auflagen bei Baurechtsverträgen oder in Gestaltungsplänen).
- Architektur- und Gestaltungswettbewerbe sollen eingefordert werden, um qualitätsvolle Bauten und Aussenraumgestaltungen sicherzustellen.
- Wir unterstützen Netzwerke, welche für ältere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner Nachbarschaftshilfe anbieten.
- Wir regen an, dass vorsorglich Massnahmenpläne erarbeitet werden, wie in Extremfällen (z. B. Epidemien, Umweltkatastrophen) der Besuch von Bewohnenden des Pflegezentrums gewährleistet bleiben kann.

## 2.5 Aktive Integration

Es ist uns ein Anliegen, dass sich bei uns wohnhafte Menschen aus anderen Nationen in unserer Gesellschaft integrieren. Davon profitieren alle. Damit dies gelingt, müssen ihnen Möglichkeiten zur Integration aufgezeigt werden (z. B. die Rolle von Vereinen, durch die sie Kontakt zur Schweizer Bevölkerung aufbauen können). Es sollen ihnen auch gewisse Grundlagen und Hilfestellungen angeboten werden (z. B. Deutschkenntnisse, Erklären wie Gesellschaft und Politik funktionieren, Unterstützung im Umgang mit Behörden). Schliesslich gehört auch ein faires, professionelles Einbürgerungsverfahren zum positiven Umgang mit Menschen aus anderen Ländern.

Nachhaltiges Oberkirch unterstützt das Engagement der Gemeinde und der Begleitgruppe Migration für die Migrantinnen und Migranten, welche unserer Gemeinde vom Kanton zugeteilt werden. Es ist wertvoll den Migrantinnen und Migranten zu helfen, sich in unseren Gepflogenheiten zurechtzufinden und sie bei der Arbeitssuche zu unterstützen (z. B. durch persönliche Kontakte mit ansässigen Betrieben). Dadurch können sie ihr Leben schneller eigenverantwortlich und selbstbestimmt gestalten. Für die Integration sind Kontakte zu Einheimischen wichtig. Denn dadurch erhalten Migrantinnen und Migranten einen niederschweligen Zugang zu Unterstützungsangeboten, Institutionen, Vereinen oder Anlässen in der Region.

### Konkrete Ansatzpunkte

- Wir setzen uns für die Professionalisierung des Einbürgerungsverfahrens ein (z. B. Gründung einer Kommission für die Beurteilung der Anträge).
- Wir suchen den Austausch mit der Begleitgruppe Migration, unterstützen bei Bedarf deren Engagement z. B. zur Vermittlung von Deutschkenntnissen.
- Bei unseren Aktivitäten sollen nach Möglichkeit Begegnungen zwischen Migrantinnen und Migranten und Einheimischen stattfinden können.



## 3 Umwelt

### 3.1 Mehr Natur im Siedlungsraum

Der Siedlungsraum hat das Potenzial, zahlreiche verschiedene Tier- und Pflanzenarten zu beherbergen – wenn er naturnah und strukturreich angelegt ist. Von einer vielfältigen Natur im Siedlungsraum profitieren auch die Menschen: sie fördert die Erholung, ist gut für die mentale Gesundheit, erfreut und bietet Kindern einen wertvollen Erfahrungsraum.

Nachhaltiges Oberkirch setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde eine Vorbildfunktion bei der naturnahen Gestaltung des Gebäudeumschwungs einnimmt. Die Gemeinde soll sich verpflichten, ihre eigenen und die von ihr genutzten Flächen, naturnah zu gestalten und zu unterhalten, dies unter Berücksichtigung der avisierten Hauptnutzung. Naturnah bedeutet mit einheimischen Blumen und Pflanzen, mit Nischen und Unterschlupf für Tiere. Einheimische, identitätsstiftende, grosse Bäume werden erhalten und wo möglich zusätzliche neu gepflanzt. Auf Pestizide wird verzichtet.

Wir setzen uns dafür ein, dass im Bau- und Zonenreglement, in Gestaltungs- und Bebauungsplänen, sowie bei Baueingaben die Gemeinde dahingehend Einfluss nimmt, dass eine naturnahe Gestaltung von Aussenräumen von Anfang an mitgedacht, eingeplant und umgesetzt wird.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Wir setzen uns dafür ein, dass Oberkirch die Ideen des Projekts „Natur findet Stadt“, aufnimmt und umsetzt ([www.naturfindetstadt.ch](http://www.naturfindetstadt.ch)). Dabei unterstützt die Gemeinde insbesondere eine professionelle Beratung von Privaten zur (Um-)Gestaltung von naturnahen Gärten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde das Label Grünstadt ([www.gruenstadt-schweiz.ch](http://www.gruenstadt-schweiz.ch)) anstrebt.
- Die Gemeinde soll ihren Mitarbeitenden Weiterbildungen zum Thema „Naturnaher Siedlungsraum“ anbieten.
- Wir streben an, dass die Gemeinde die Bevölkerung periodisch zum Thema Naturnaher Siedlungsraum informiert (z. B. in illustrativen Faltpblättern, in der Infobrogg etc.).
- Die Gemeinde soll darauf hinwirken, dass der Campus als Ausbildungszentrum für das Baugewerbe seine Aussenflächen naturnah umgestaltet und/oder unterhält.
- Wo sinnvoll und möglich werden hochwachsende, einheimische Bäume, die Schatten spenden, kühlen und die Biodiversität unterstützen, gepflanzt (z. B. Ersatz der acht beschnittenen Schirmbäume auf dem Spielplatz neben dem Fussballfeld mit zwei hochwachsenden Bäumen).
- Fassadenbegrünungen werden als Thema aufgegriffen und unterstützt.

### 3.2 Förderung der Biodiversität in der Landschaft

Die Natur stellt dem Menschen eine Vielfalt an Ressourcen zur Verfügung wie sauberes Trinkwasser, fruchtbaren Boden, nachwachsendes Holz, kostenlose Bestäubung und gesunde Luft. Ausserdem schätzen wir die Landschaft und die dazugehörige Biodiversität in ihrer Existenz und erfreuen uns an ihr.

Nachhaltiges Oberkirch ist gegen eine Ausweitung der Siedlungen in die Landschaft und fordert eine Verdichtung der Siedlungen nach innen.

Wir begrüssen eine landschafts- und ressourcenschonende Nutzung der Natur durch Land- und Forstwirtschaft. Die Förderung der Biodiversität muss dabei jedoch an Bedeutung gewinnen. Vielfältige Hecken, strukturreiche Waldränder, landschaftsprägende und identitätsstiftende Einzelbäume, mehr Hochstammobstbäume, artenreiche Blumenwiesen und abwechslungsreiche Amphibienlaichgewässer sollen auf dem ganzen Gemeindegebiet geschützt und neu geschaffen werden. Eine vielfältige Natur dient dem Abfedern der Klimaveränderung, die auch in Oberkirch verstärkt zu spüren sein wird.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Die Gemeinde soll den Kanton in der Abklärung der Herkunft der Pestizide, die zur Schliessung von mehreren Trinkwasserquellen auf dem Gemeindegebiet geführt haben, unterstützen. Die Verwendung dieser Pestizide ist zu unterbinden. Die Wiedereröffnung der Trinkwasserquellen wird angestrebt.
- Das Bauen ausserhalb der Bauzonen soll zurückhaltend genehmigt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde neue Naturvorranggebiete (z. B. Überschwemmungsgebiet Sure bei Münigen, alte Kiesgrube bei Oberhof) bezeichnet und die bereits existierenden Vorranggebiete fördert. Über die Golfplatzkommission soll die Naturförderung auf der Golfplatzfläche gewährleistet und wo möglich ausgebaut werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Vernetzungsprojekte unterstützt und regelmässig evaluiert werden, um ihre Wirkung zu dokumentieren. Bei der Initiierung neuer Projekte (z. B. im Bereich Bognau), ist uns die interkommunale Zusammenarbeit wichtig.

### 3.3 Erneuerbare Energieversorgung

Wir sehen den Klimawandel als eine der grössten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Die Reduktion des Energieverbrauchs und der schnelle und vollständige Umstieg auf eine erneuerbare Energieversorgung haben deshalb hohe Priorität. Jede Gemeinde muss ihren Beitrag leisten, damit die Ziele der nationalen Energiestrategie erreicht werden und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen, wie vom Bundesrat angestrebt, bis 2050 auf Netto-Null sinken. Die Gemeinde soll mit gutem Vorbild vorangehen. Dort wo sie direkt oder indirekt auf den Energieverbrauch und die Energieversorgung Einfluss nehmen kann, soll sie Anstösse zu einer zukunftsfähigen Entwicklung geben.

Nachhaltiges Oberkirch setzt sich dafür ein, dass Anforderungen zur verstärkten Nutzung von erneuerbarer Energie in und an Gebäuden in der neuen Bau- und Zonenordnung verankert werden. Im Zusammenhang mit Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen sollen die diesbezüglichen Anforderungen erhöht werden. Die Gemeinde erarbeitet Grundlagen (z. B. Energieplanung) und sensibilisiert und berät die Bevölkerung insbesondere bezüglich der erneuerbaren Energieversorgung von Gebäuden.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Wir fordern, dass die Gemeinde eine behördenverbindliche Energieplanung über das gesamte Siedlungsgebiet erstellt. Darin wird aufgezeigt, wo Potenzial für erneuerbare Wärmeverbunde besteht und welche erneuerbaren Energieträger generell in welchen Gebieten Priorität haben sollen.
- In den für Wärmeverbunde geeigneten Gebieten soll die Gemeinde deren Realisierung in Zusammenarbeit mit Energieversorgungsunternehmen vorantreiben.
- In allen Sonderbauvorschriften soll eine erneuerbare Wärme- und Kälteversorgung der Gebäude und das Ausschöpfen des Produktionspotenzials für Photovoltaik-Strom verlangt werden.
- Die Gebäude der Gemeinde werden mindestens nach Minergie-Standard oder vergleichbar saniert, Neubauten nach Minergie-P-eco oder vergleichbar.
- Wir setzen uns dafür ein, dass bei den kommunalen Gebäuden periodisch eine energetische Betriebsoptimierung erfolgt und ein Energieverbrauchsmonitoring geführt und regelmässig ausgewertet wird.
- Die Prozesse und Aktivitäten, die bereits mit dem Label Energiestadt implementiert sind, sollen gestärkt und weiterentwickelt werden.

### 3.4 Nachhaltige Mobilität

Die steigenden Mobilitätsanforderungen von Personen und Gütern stellen angesichts begrenzter Kapazitäten, Ressourcen und wachsender Umweltbelastung hohe Anforderungen an Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Gleichzeitig werden neue technologische Entwicklungen das Mobilitätsverhalten mittelfristig stark verändern – beispielsweise durch autonome Fahrzeuge. Es gilt auf allen Ebenen geeignete und langfristig tragfähige Mobilitätslösungen zu erarbeiten und zu fördern. Gleichzeitig muss der motorisierte Individualverkehr abnehmen, um die Sicherheit und Lebensqualität zu erhalten.

Nachhaltiges Oberkirch setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde die Bevölkerung vermehrt unterstützt und motiviert, das eigene Mobilitätsverhalten zugunsten von mehr Nachhaltigkeit zu überdenken und anzupassen. Der Durchgangsverkehr soll über die Umfahrungsstrasse gelenkt werden. Wir setzen uns für einen starken und nutzerfreundlichen, öffentlichen Verkehr ein. Die Nutzung des Velos soll attraktiver werden. Der Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben soll deutlich zunehmen.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Wir setzen uns für eine Beruhigung des Verkehrs auf der Luzernstrasse und die Schaffung von Begegnungszonen im Bereich des Ortszentrums ein.
- Der Verkehr soll von der Luzern- auf die Umfahrungsstrasse verlagert werden. Gleichzeitig setzen wir uns für eine sichere Länggass-Kreuzung – insbesondere für den Langsamverkehr – und für eine sichere Querung der Umfahrungsstrasse im Bereich Haselwarte ein.
- Wir setzen uns für einen höheren Takt der Busverbindungen am Wochenende ein und für mehr Veloparkplätze am Bahnhof Oberkirch.
- Wir setzen uns für den Ausbau der Velowege unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Familien und Kindern ein.
- Neubauprojekte müssen ein zeitgemässes Mobilitätskonzept aufweisen (z. B. Velounterstände, Lademöglichkeiten für E-Autos, Car-Sharing-Angebote).
- Die Gemeinde soll alternative Antriebe und Ladestationen (insb. in privaten Tiefgaragen) finanziell und/oder organisatorisch unterstützen und die Bevölkerung für eine Änderung des Transportverhaltens (z. B. Car-Sharing, mit dem Velo zur Arbeit u. ä.) sensibilisieren.
- Wir setzen uns für einen barrierefreien Bahnzugang im Bahnhof Oberkirch ein.

## 4 Wirtschaft

### 4.1 Zukunftsfähige Wirtschaft und lokales Gewerbe

Kleine und mittlere Unternehmen sind wichtig für Arbeitsplätze für die Bevölkerung von Oberkirch und der nahen Umgebung. Wir halten es zudem für wertvoll, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensnotwendigem durch Einkaufsmöglichkeiten innerhalb der Gemeinde zu erhalten.

Nachhaltiges Oberkirch begrüsst gute Rahmenbedingungen für Unternehmen, die selbst die Grundsätze der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit integriert haben. Langfristig denkende und ressourcenschonende Betriebe wirtschaften in der Regel ökonomisch nachhaltig. Die Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, ihre Aktivitäten an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit auszurichten.

Die im Ortszentrum und in den Gewerbegebieten Länggass und Stierli ansässigen Firmen sollen durch eine gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und für den Langsamverkehr gestärkt werden.

Wir fordern Betriebe in Oberkirch dazu auf, ihre Angestellten bezüglich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in Oberkirch. Die ansässigen Landwirtschaftsbetriebe sollen motiviert und dabei unterstützt werden, ihren Betrieb auf eine nachhaltige Bewirtschaftung auszurichten.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Bei Investitionen und Anschaffungen sollen nach Möglichkeit lokale und regionale Betriebe berücksichtigt werden (siehe auch nachfolgendes Kapitel zur Beschaffung).
- Die noch nicht überbauten Flächen sind rar. Bei der Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben soll die Gemeinde darauf hinarbeiten, die Flächen optimal zu nutzen. Firmen, welche einen hohen Landbedarf haben aber wenig Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, sollen nicht aktiv in der Gemeinde angesiedelt werden.
- Wir würden die Ansiedlung oder Entwicklung eines innovativen Clusters (Cluster = mehrere Firmen, die im gleichen Wertschöpfungsbereich tätig sind) im Bereich Clean-Tech unterstützen (z. B. im Bereich Entwicklung von effizienter Energienutzung aus Biomasse oder aus dem Bereich alternative Antriebe für Fahrzeuge).

## 4.2 Ökologische Beschaffung durch die Gemeinde

Der ökologische Fussabdruck der Schweiz ist zu gross. Würden alle Menschen auf dieser Welt pro Jahr so viele Ressourcen beanspruchen wie die Bevölkerung in der Schweiz, bräuchten wir drei Erden. Auch die Gemeinde Oberkirch soll dazu beitragen, den Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Nahrungsmitteln zu reduzieren, soweit dies in ihrem Einflussbereich liegt. Die Produktion und der Konsum von Lebensmitteln beispielsweise sind verantwortlich für rund 30% der menschgemachten Umweltbelastungen. Neben Lebensmitteln kann mit einer bewusst ökologischen Beschaffung von weiteren Produkten – z. B. Geräte, Papier und Druck, Reinigungsmittel oder IT-Infrastruktur – ein relevanter Teil der Umweltbelastung vermieden werden.

Nachhaltiges Oberkirch setzt sich dafür ein, dass die Gemeinde Oberkirch, die Schule, das Alterszentrum und die Energie Oberkirch AG bei Anschaffungen ökologische Standards berücksichtigen. In überkommunalen Institutionen wie dem Campus Sursee oder der aquaregio ag Wasser soll die Gemeinde bei Investitionen darauf hinwirken, dass Kriterien zur Ressourcenschonung und Sozialverträglichkeit neben ökonomischen Kriterien berücksichtigt werden. In den Leistungsvereinbarungen mit Verpflegungsbetrieben – insbesondere für die Verpflegung der Schulkinder – sollen neben einer gesunden Ernährung auch das Einhalten von ökologischen Grundsätzen enthalten sein.

Kurze Transportwege spielen eine wichtige Rolle, wenn ökologische Kriterien berücksichtigt werden. Deshalb bedeutet eine ökologische Beschaffung in der Regel eine Unterstützung des regionalen Gewerbes und dessen Bemühungen für nachhaltiges Wirtschaften.

### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Wir streben an, dass sich die Verwaltung der Gemeinde Oberkirch und die Organisationen und Betriebe im Eigentum der Gemeinde bei der Beschaffung von Gütern verbindlich am „Beschaffungsstandard 2018. Richtlinien für die nachhaltige Beschaffung in Gemeinden“ des Labels Energiestadt orientieren.
- Für die Verpflegung im Alterszentrum und in den Tagesstrukturen der Gemeinde Oberkirch werden Grundsätze erarbeitet, die zu einer ausgewogenen Ernährung bei gleichzeitig möglichst geringer Umweltbelastung führen.
- Die Bevölkerung soll periodisch mit Kommunikation und Kampagnen auf ihren Handlungsspielraum zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks hingewiesen und zur Anpassungen ihrer Gewohnheiten inspiriert werden.

### 4.3 Gesunde Gemeindefinanzen und tragfähige Steuerpolitik

Gemeinschaftliche Aufgaben wie Bildung, Gesundheit, Soziales, das Ermöglichen einer effizienten Mobilität, lebendiges Kulturleben, Umwelt- und Naturschutz verlangen ausreichende finanzielle Mittel. Wir setzen uns dafür ein, dass der Steuerfuss so angesetzt wird, dass heute diejenigen Investitionen möglich sind, die für künftige Generationen ebenfalls eine hohe Lebensqualität sicherstellen. Demzufolge sind Investitionen immer langfristig und aus sozialer, ökologischer und ökonomischer Sicht zu beurteilen.

Nachhaltiges Oberkirch setzt sich dafür ein, dass sich die Gemeindeverwaltung als Dienstleistungszentrum für die Gemeinde versteht und die dafür notwendigen Ressourcen erhält.

Die Mehrwertabschöpfung bei Ein- oder Umzonungen soll in die Verbesserung des lokalen Lebensraums für Mensch und Natur investiert werden.

#### **Konkrete Ansatzpunkte**

- Der Finanzhaushalt soll im Zeitraum von 5 Jahren ausgeglichen gehalten werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass es zu keinen Steuersenkungen kommt, die für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung wichtige Investitionsprojekte verunmöglichen oder den Handlungsspielraum in Krisensituationen beschneiden.
- Wir würden Steuererhöhungen unterstützen, falls Leistungsabbau droht.
- Wir sind für Transparenz und klare Controlling-Prozesse, welche die Verwaltung unterstützen.

